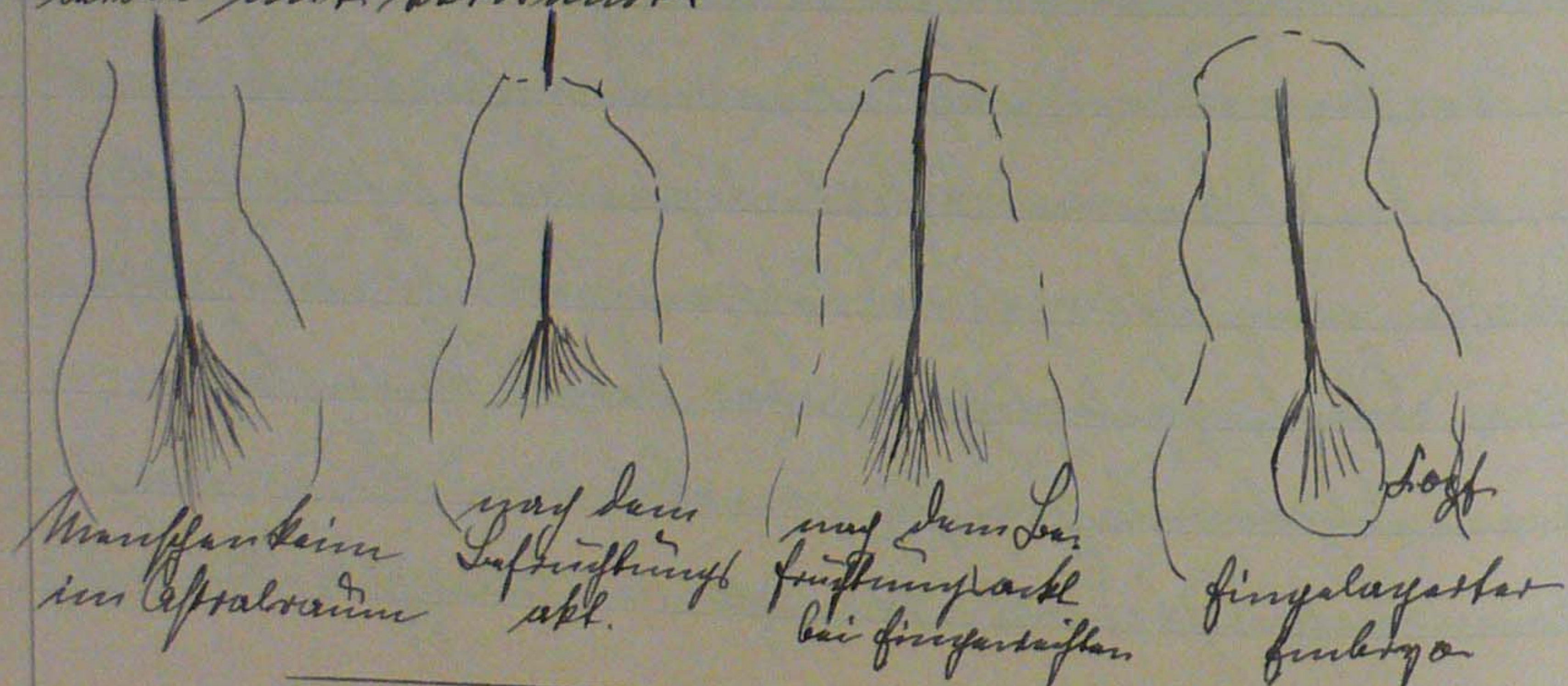


und, das gelbe Kraut ist unterbrochen. Hier bei
 fingerweisen bleibt es ganz erhalten. Am un-
 teren Ende des Krautes, apikal gesehen, (im zersetzten
 sah man sich die Figur gerade umgedreht zu denken)
 aufsteht dann der Kopf des Embryo. Sofort nach
 der Einkörperung beginnt der Kausalteil an der
 Aufspaltung des Embryo zu arbeiten, von der
 fixierten Krone aus, der Apikalteil, in seine beiden
 Munde an der Kissenleib. Letzter apikal- in Kissenleib
 das jüngere Meiose tätig sind, arbeiten für sie
 die Kräfte der Mutter. Die zersetzten in zersetzten
 fassen lassen der Eltern werden von der Krone.
 rufen zur Bildung der neuen zersetzten in Kissen-
 leib mit verbunden.



Der zusammenfassende Meiose in der ersten Zeit
 Entwicklung in die damit zusammenhängenden
 Erziehungsfragen.

Langsamer man fallend ist, können einen
 die Meiose zersetzten Leben im zersetzten Leben von
 grobem Nutzen sein, vor allem bei der Erziehung.
 Bei der Geburt des Kindes wird sein zersetztes Leib
 frei für äußere Einflüsse, aber noch nicht der
 Kissenleib in der Apikalteil. Nach der Geburt ist auf
 der zersetzten Leib des Kindes äußere Einwirkungen
 noch nicht zugänglich. Der Leib der Mutter erfüllt
 noch das Kind in seiner Lebenskräfte durchdringen
 in belohnen es. Sobald das Kind geboren wird, ist
 sein zersetztes Leib freigegeben, in die zum lebenden
 Leben kann mit dem zersetzten Leib gearbeitet
 werden. Wollte der Erzieher auf ihn auf der
 Kissenleib in der Apikalteil einwirken, so würde
 es das Kind schädigen, denn Kissenleib in der Apikal-
 leib sind im Leben an der Aufspaltung des

Körper so beschäftigt, daß man ihre Arbeit in der
mit das Kind pfändigen würde, sollte man sie ab-
lassen. Mit dem 7. Lebensjahr wird auch das
Körperleib für äußere Himmelskörper frei und
einen pfändigen Hergang wie bei der Geburt des
Kindes der zehnte Leib. Der Astallleib bleibt noch
im Inneren beschäftigt. So bleibt es bis zum 14.
15. 16. Lebensjahr bei Kindern etwas länger, d. h.
bis zur Geschlechtsreife. Innerhalb dieser zweiten
7 Jahre kann der Geizist auch auf den Körperleib
von außen einwirken. Nach dem 14. 15. 16. Lebens-
jahr wird dann auch der Astallleib herausgehoben
in für äußere Himmelskörper frei. Jetzt fragt es sich
auf welche Art der Geizist auf diese 3 Körper des
Kindes wirken kann. Zunächst auf den zehnten
Leib. Dieser nimmt die Eindrücke durch die äußere
von Himmelskörpern auf. In diese muß man
wirken. Und zwar am besten durch das Vorbild, das
Leibbild. Krippelstein sagt einmal, das Mensch sei
das Nachahmende der Tiere. Daß das Kind in

seinem ersten Lebensjahre sieht, sieht es nachzu-
ahmen. Darin ist es von der größten Wichtigkeit,
daß die Personen um die Umgebung des Kindes
moralisch sein in gut sind. Dann wird es ganz
von selbst die Tugenden nachahmen. Die Tugend-
lichkeit des Kindes muß aber auch berührt, ange-
regt in zu pfändiger Entwicklung gebracht werden,
man muß seine Phantasie anregen. Ein natu-
rliches Kind wird die pfändige Phantasie nachahmen in.
wird zu einem Gebilde greifen, das aus dem geim-
lichten Mitteln hergestellt ist, welches einem
Phantasie pfändig sieht. Denn das Kind liebt solche
Zielsetzer, die seine Phantasie anregen. So ist
es mit allen Zielsetzern. Auf die beiden ersten
Körper soll der Geizist nicht direkt einwirken.
Indirekt kann es so, wenn die Gedanken in.
Zustände der Umgebung zeigen sich diesen Körpern
ein. Darin ist am wichtigsten bei der Erziehung
wie man selbst ist. Alles sollte, was nicht nur La-
ter, jedes Wort, jeder Gedanke enthält die ersten

Körper des Kindes. Unedliche Gedanken in Willen.
einzufließen mit dem Gift.

Das dem J. bis 14. Jahre kann das Gifteinführung
auf den Körper zu wirken lassen. Es muß
sich zunächst klar machen, daß das Gifteinführung
trägt von Ungeordnet, Ungeordnet, Gedächtnis,
Thüringen, bleibenden Gedanken ist. In dieser
Lage muß es wirken in dem Kinde einen
dauernden Grundstock in dessen Charakter auszu-
wirken, damit das Kind fest steht in dem Charakter
des Lebens in nicht sprechender wie ein Kist im
Kinde. Man wird das, was es an Kenntnissen
fürs Leben braucht seinen Gedächtnis einzufließen.
Denn nach dieser Zeit hat das Gedächtnis mit nach
sich gezogen seine Arbeit. Auf was auch in diesem
Alter der Sinn für alles andere Künste, vornehmlich
für die Kunst die mit den Vibrationen des Körpers
lebens zu tun hat, die Kunst. Entdeckt man solche
Anlagen, so wird man sie in diesem Alter sorgfältig
pflegen, denn späterhin werden sie dem Kinde

viel mehr Mühe machen. Im Übrigen ist jetzt das
wichtigste Gifteinführungsmittel das Gleichnis. Prinzipiell
soll man schon an die Testierkraft des Kindes
angelassen, diese fängt am Körper an, das noch
nicht in seiner Tätigkeit im Innern befreit
werden darf. Aber große Vorbilder stellt man vor
die Seele des Kindes. Große Beispiele aus der Welt
geschichten werden ihm dinstag nicht vorgelesen.
Wie groß ist auch die Freude des Kindes an sinn-
gem Wissen in Tagen. Man kommt noch nicht
mit "Nurmi" in "Welt". Da werden viele sein,
wunder: "Ja die Kinder fragen aber immer!"
Gastis bin sie das, aber die Art wie man antwortet,
hat es von Wichtigkeit. Das Kind verlangt nicht
nach gelehrten Erklärungen, es will eine anschau-
liche Antwort. Fragt es z. B. nach dem Leben
nach dem Tode etc. so wird z. B. die Gifteinführung
von Künsten, Tugenden, Unwissenheit das Kind ergötzen
in beständigem. Es ist keine Frage zu sagen, für die
man nicht ein Gleichnis in der Natur finden

können. Dadurch wird zugleich der Sinn des Kindes
 eingeleitet auf die Befähigung u. das innere Leben
 der Natur. Freilich gibt es da viel nachzudenken
 für den Erzieher. Er darf seine Aufgabe niemals
 leicht nehmen. In der Erziehung dieses Alters be-
 steht die Brauch der Heilpflege wieder einen
 Begriff, der frühzeitig sehr stark ist u. für
 ganz selbst gilt, die Kritik. Da ist es, die
 das Kind in diesen Jahren leidet. Aber der Erzieher
 darf sich nicht durch Dinge oder Götter im Begriff
 setzen, das ist ganz selbst. Als ganz natürliches
 Verhalten muß sich die geistige Erziehung u. Kind
 entwickeln. Dazu braucht der Erzieher aber einen
 großen Glauben an die Güte des Menschen, u.
 viel Liebe für das Kind. In zukünftiger Zeit
 wird man die Lehrer nicht mehr nach ihrem Wissen
 u. Kenntnissen u. Anlagen fragen, sondern
 man wird auf die Keimzeit u. Güte ihrer
 inneren Menschen sehen. Einem Menschen mit
 viel Wissen, aber innerer Keimzeit wird

nur im Glauben durchfallen lassen. Darin liegt
 kein Götter, denn es gibt viele Schritte in der
 Welt, in denen die am Platz sind, die zur Erzie-
 hung nicht taugen.

In den dritten u. vierten Jahren des Lebens wird der
 Abfall der geistigen Kräfte. Damit
 beginnt sich der Mensch als einzelne Persönlichkeit
 zu fühlen. Persönliche Gefühle von Mensch zu
 Mensch werden, zuwächst die Liebesgefühle.
 Durch das Selbständigkeitsgefühl beginnt sich all-
 mählich die eigene Urteilskraft zu entwickeln.
 Dies soll der Erzieher unterstützen. Jetzt soll es
 beginnen an das eigene Urteil des Kindes zu
 appellieren. Frühzeitig wird der Mensch viel zu
 früh zum Kritiker gebracht. 18 jährige Kriti-
 ker, fast nichts Altes, sind immer bedauernd
 unter Erscheinung. Erst mit 22, 23 Jahren ist
 der Mensch so weit gereift, daß er ein festes
 eigenes Urteil besitzt. Bis dahin soll es so
 langsam entwickeln. Eine vorzeitige, schnelle